

Davor: GRIPS



Vorarbeiten Nummer eins und zwei sind die aktuellen Regeln und die Ergebnisse aus dem Vorjahr. Mehr ist sinnvoll:

3830 / Logs analysieren:

Zur [Mailingliste 3830](#) posten Contestteilnehmer kurz nach dem Contest ihre Rohergebnisse, auch nach Bändern sortiert. Die Beiträge sind für die eigene Vorbereitung vor allem deshalb hilfreich, weil sie fast immer die Op-Zeit enthalten und sehr oft auch Angaben zum verwendeten Equipment und den Antennen. Über die jahrelang zurückreichende Aufstellung (nach Monaten sortiert) sowie eine [Archiv-Funktion](#) ist es daher möglich, ein Bild vom gewünschten Contest zu bekommen sowie Teilnehmer aus Mitteleuropa zu finden, die mit vergleichbarer Ausrüstung gefunkt haben.

Das [Reverse-Beacon-Network](#) archiviert die Spots der angeschlossenen Skimmer und ermöglicht auch einen direkten [Vergleich der S/N-Werte mehrerer Stationen](#) an einem bestimmten Tag – "War er lauter in W oder ich"?

Immer mehr Conteste gehen dazu über, die Logs der Teilnehmer zu veröffentlichen (z.B. [CQ WWDX 2009 SSB](#), für andere Jahre oder CW einfach in der Adresszeile entsprechend ändern). Eine Analyse besonders erfolgreicher Stationen in der eigenen Kategorie oder von vergleichbar ausgerüsteten Teilnehmern gibt wertvolle Rückschlüsse auf wichtige Bänder, Anregungen für Bandwechsel-Rhythmen und Hinweise auf eigene Schwachstellen.

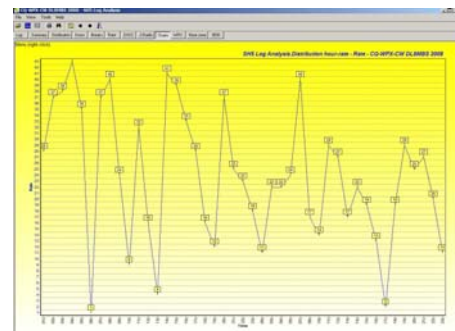
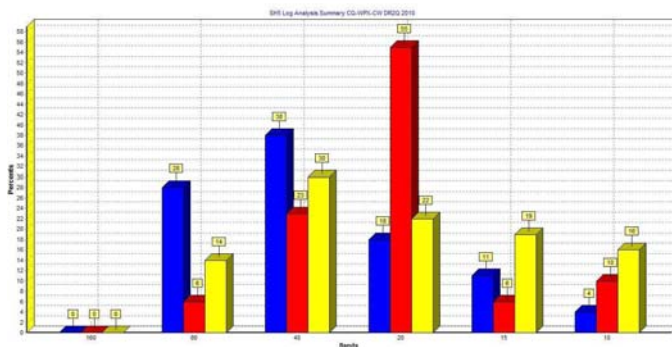
Aus diesen Logs hat EI6DX einen [animierten Überblick](#) zur Aktivität in einigen großen Contesten erstellt, der nach Regionen und Bänder aufschlüsselt.

Viele Contester mailen anderen auf Anfrage auch eigene Logs.



Davor: GRIPS

Die meisten Contestprogramme haben Statistik-Funktionen, die etwa die Zahl der Stationen aus einem bestimmten Land ermitteln können, die Raten pro Stunde und vieles mehr. Sehr praktisch ist die russische [Analyse-Software SH5](#), die eingelesene Cabrillo-Logs aus mehr Blickwinkeln durchleuchten kann als man Zeit hat.



Condx erkunden:

Um die voraussichtlichen Bedingungen in bestimmte Zielregionen abzuschätzen, hilft das Tool [VOCAP-Online](#).

VOCAP Online

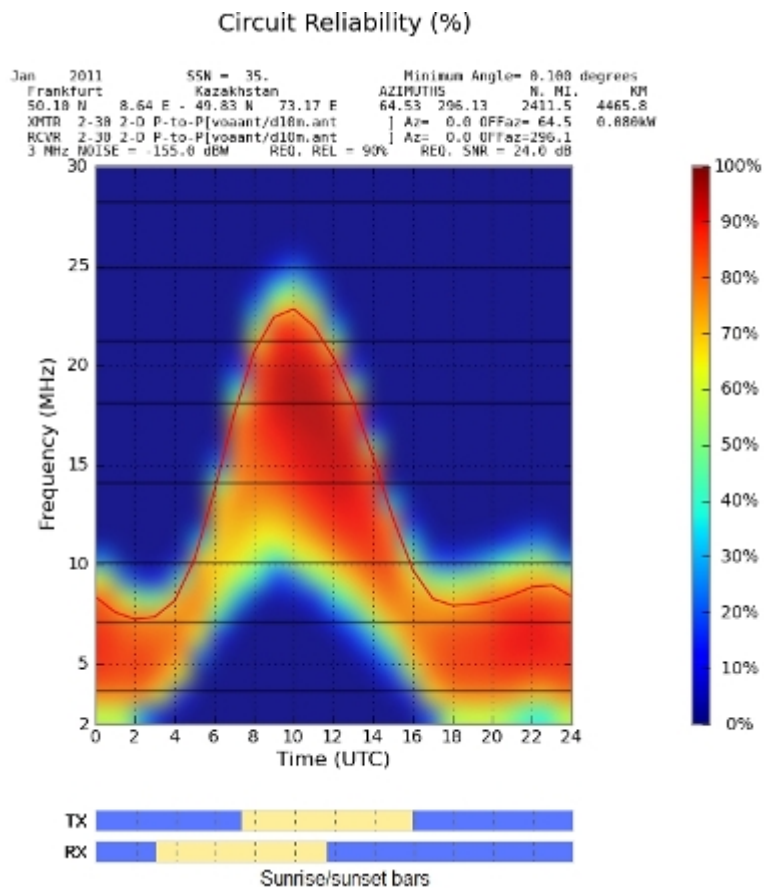
Professional grade high frequency (3-30 MHz) point to point propagation predictions

Es gibt Wahrscheinlichkeiten für Verbindungen in das jeweils gewählte DXCC-Land an oder (etwa bei W) in einzelne Landesteile abhängig von Antenne und



Davor: GRIPS

Sendeleistung. Allerdings sind es eben Wahrscheinlichkeiten, basierend auf vorweg angenommenen Werten für die gemittelte Sonnenfleckenzahl SSN des jeweiligen Monats.



Die tagesaktuell jeweils höheren oder niedrigeren Fleckenzahlen führen dann natürlich zu unter Umständen abweichenden Ergebnissen – ebenso wie der Einfluss der übrigen condx-Parameter – von Aurora bis Sonnenwind.

Hilfreiche Tools dafür sind:

<http://www.swpc.noaa.gov/index.html>

<http://www.hamqsl.com/solar.html> (Spalte Solar Data links, passt auf jede OV-Webseite)

<http://www.spacew.com/www/realtime.php>

Davor: GRIPS



Diese Daten mit den täglich erfahrenen condx ins Verhältnis zu setzen, bringt mindestens einen Lerneffekt – selbst wenn man dann auch mal nur auf höherem Wissensniveau überrascht sein kann.

Unersetzbar ist es aber, in den zwei Wochen vor einem Contest möglichst viel über die Bänder zu drehen und zu funken, um das Gefühl für Verlauf und "Klang" der aktuellen condx sowie für Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Station zu schärfen.

Daten der Zielgebiete:

Dazu gehören nicht nur Greyline-Zeiten. Je nach Contest kann es auch mehr als nur hilfreich sein, Entfernung und Ausdehnung etwa der bevölkerungsreichsten UA-Regionen oder der Ukraine zu kennen. Außerdem geht in jedem Land der Welt zwischen 23 und 01 Uhr Ortszeit die Zahl der funkenden Menschen drastisch zurück – wann ist es eigentlich 23 Uhr Ortszeit in der Ukraine und was heißt das möglicherweise für die Bandwahl?

In Punkten statt QSOs planen

Abgerechnet wird in fast jedem Contest in Punkten mal Multiplikatorzahl, nicht in QSOs mal Multiplikatorzahl. Eigentlich eine Binsenweisheit wie die Berechnung beim UKW-Contest in Kilometern statt QSOs. Uneigentlich verstoßen wir spätestens im Eifer des Gefechts ständig dagegen. Dabei kann die Differenz zwischen erwarteten QSOs und Punkten selbst die Wahl des Antennenprovisoriums entscheiden.



Davor: GRIPS

Beispiel Russian DX Contest:

DL	2 Pt.
EU	3 Pt.
DX	5 Pt.
UA	10 Pt.

Multis: DXCC/Oblaste pro Band

Drei einfache und schnell gefahrene EU-QSOs auf 40 oder 20m bringen weniger als eine einzige UA-Station. Die Rechnung "Zwei DX-QSOs sind soviel wert wie ein UA-QSO" ist eine zumindest mögliche Alternative für Bigguns, die auf USA-pileups setzen können. Für uns heißt die Gewichtung eher "UAs und Multiplikatoren" – also auf 20m über viele EU-Stationen weggehen, solange ein ausreichendes Angebot ungearbeiteter UA-Stationen vorhanden ist. Die dann ungearbeiteten EUs - oder DLs auf den Lowbands - sind dann umso willkommener, wenn die UA-Aktivität ausdünn (wann ist dort 23 Uhr Ortszeit?).

Beispiel WPX:

	160-40m	20-10m
DL	1 Pt.	1 Pt.
EU	2 Pt.	1 Pt.
DX	6 Pt.	3. Pt.

Multis: Präfixe nur einmal, nicht pro Band

Wieder die Gefahr der einfachen und schnellen EU-QSOs auf 20m. Jede europäische Station bringt dort aber nur halb soviel Punkte wie ein OK, SP oder S5 auf 40m und ein Sechstel der vergleichsweise zahlreichen und nicht schwer zu erreichenden UA9-Stationen auf 40m, für die sich daher auch weniger schnelle QSOs lohnen. DX auf den oberen Bändern ist allerdings mehr wert als EU auf den unteren Bändern. Jetzt muss jeder anhand der condx und

Davor: GRIPS



seiner Antennen entscheiden, ob er von der DX-Jagd oben oder dem 40m-Schwerpunkt mehr profitieren wird – und im "schlimmsten" Fall diese grobe Vorfestlegung, die auch die Antennenwahl beeinflusst, womöglich während des Contests ein- oder mehrmals umstoßen: Der sommerlich geprägte WPX-CW kann lang anhaltende nächtliche Öffnungen nach USA auf 20m genauso bringen wie spektakuläre Sporadic-E-Bedingungen auf 15 und 10m, bei denen die schiere Masse an EU-Stationen deren Punktenachteil ausgleicht – oder Spekulationen darauf enttäuschen.

Plan ohne Marschtabelle:

- Über knappe Grundstrategie klar werden ("UAs und Multis")
- Entsprechende Antennen-Modifikationen (z.B. zusätzlich provisorische Highband oder Lowband-Antenne)
- Verteilung zwischen Wochenend-Alltag, zwei Contesttagen sowie verlustärmsten Zeiten für voraussichtlich nötige Schlafpausen finden
- Grobe Vorstellung vom Bandverlauf über die Zeit hinweg, v.a. zu Beginn, um zu spätes QSY zu verhindern (aber Flexibilität im Contest, etwa bei früher "lang" werdenden Lowbands oder auszureizender unerwarteter Highband-Öffnung)
- Marschtabellen können durch im Vergleich zum Vorjahr andere condx und Aktivität ein völlig verzerrtes Bild geben, das nichts über die momentane und mögliche Platzierung aussagt.